

Die nächste Offensivgala

Neuberger schnürt Dreierpack für 1. FC Mühlhausen

Singen/Mühlhausen. (bz) Der 1.FC Mühlhausen setzt seine Siegesserie fort. Das 4:1 am Sonntag beim Türkischen SV Singen war der dritte Erfolg hintereinander g. „Es war ein Tag, wie man ihn sich nur wünschen kann“, sagte Steffen Kretz. Der FCM-Trainer ergänzte auf dem Rückweg, direkt aus dem Mannschaftsbus: „Es ist ein tolles Gefühl, mit drei Punkten nach Hause zu fahren.“

Den Grundstein dafür legten Felix Jung (5. Spielminute) mit dem 1:0 und Philipp Neuberger mit einem verwandelten Foulelfmeter nur vier Minuten darauf. „Wir sind super reingekommen, es war aber über 90 Minuten eine reife Vorstellung und ein völlig verdienter Sieg für uns“, meinte Kretz, der seinem dünnen Kader ein großes Lob aussprach. „Die Jungs hauen sich mit großem Einsatz rein. Und das heute wieder mit einem Reaktivierten.“ Daniel Becker folgte dem Lockruf „Oberliga“ und durfte am Ende für drei Minuten auf dem Feld den Auswärtssieg miterleben. Der 33-Jährige gehörte bis vor zwei Jahren zum FCM-Kader.

„Mann des Tages“ in Singen war aber zweifellos Philipp Neuberger. „Pippo“ hat ein Wahnsinns-Spiel gemacht“, sagte Kretz über den 27-Jährigen, der nach dem Elfmeter noch zwei weitere Treffer folgen ließ (39./47.). Der zwischenzeitliche 1:2-Anschluss durch Atakan Ko-



Philipp Neuberger war der „Mann des Tages“ beim Sieg in Singen. Archivfoto: Pfeifer

youncuoğlu hatte lediglich statistischen Wert. Einziger Wermutstropfen: Tor-schütze Jung musste in der Halbzeit mit Verdacht auf einen Handbruch ausgetauscht werden.

Weiter geht es bereits am Mittwoch (19 Uhr). Dann kommt mit Young Boys Reutlingen ein Mitaufsteiger.

Türkischer SV Singen: Hozlinger, Almeida, Serpa, Yilmaz, Bakayoko – Koyuncuoğlu, Hamdushi (58. J. Serfoski), Yao (64. Koller), Török – Ndombé (69. Erdemlig), B. Serfoski (46. Lynch/65. Lynch)).

1.FC Mühlhausen: Mutschall – Kümmerling, Theres, Melder – Wetzel (69. Groos), Kiermeier, Schuster (87. Becker), Wild – Jung (46. Jungbauer), Huller (83. Winkler), Neuberger.

Schiedsrichter: Nemtinow (March); **Zuschauer:** 250; **Tore:** 0:1 Jung (5.), 0:2 Neuberger (9./FE), 1:2 Koyuncuoğlu (25.), 1:3 Neuberger (39.), 1:4 Neuberger (47.).

Ein angehender Doktor der Psychologie aus der Landesliga vermasselte bei den 1. Walldorfer Schachopen David Färber den Gesamtsieg

Von Wolfgang Brück

Walldorf. Eine bessere Visitenkarte hätte der Neue nicht abgeben können. Julius Chittka, der in dieser Saison den Schach-Zweitbundesligisten SV Walldorf verstärkt, gewann am Sonntagabend die 1. Walldorfer Schachopen. Mit fünf Siegen und zwei Unentschieden distanzierte der 26-jährige Rheinländer Adrian Gschnitzer (Walldorf), Amadeus Eisenbeiser (Buchen), Veasceslav Cofmann (Eppingen) Julius Muckle und David Färber (beide Walldorf) um einen halben Punkt. Bemerkenswert: Gschnitzer, der Spross einer Heidelberger Schach-Dynastie, überzeugte den Open-Sieger vom Wechsel nach Walldorf. Chittka bekam 1000 Euro Siegpriämie – das sollte reichen, um den Einstand mit den Kollegen zu feiern.

Auch kurios: David Färber verspielte den Gesamtsieg mit einer Niederlage gegen einen Spieler aus der Landesliga. Er unterlag in der ersten Runde Fabian Böttcher von den Schachfreunden Heidelberg. Es war die riesengroße Überraschung der Mammut-Veranstaltung. An vier Tagen wurden in der Astoria-Halle 35 Stunden Schach gespielt.

„Böttchers Sieg über Färber kommt der Pokal-Sensation des SV Sandhausen gegen den VfB Stuttgart gleich“, meinte Walldorf-Boss und Chef-Organisator Peter Schell. Vier Klassen und galaktische 423 Punkte Unterschied in der Deutschen Wertungszahl trennen den Landesliga- vom Spieler aus der zweithöchsten deutschen Klasse. Färber, die Nummer drei beim Schachverein Walldorf, war deutscher Jugendmeister, er gehört zu den Besten in Baden und ist auf dem Weg zum Internationalen Meister.

Böttcher verbrachte seine ersten Lebensjahre in Uruguay. In einem Park in



Fabian Böttcher (l.) überraschte. In Walldorf wurde 35 Stunden Schach gespielt. Ein neuer Lokalmatador gewann. Fotos: Helmut Pfeifer

Montevideo beobachtete er seinen Vater, wie er große Figuren über das Schachfeld trug. Mit acht zog die Familie nach Deutschland, auf den Dilsberg. Später war Fabian Gründungsmitglied der Schachfreunde Neckarsteinach.

In letzter Zeit stand beim Überraschungssieger Schach nicht mehr an erster Stelle. Seine Doktorarbeit in Psychologie und die Ausbildung zum Psychotherapeuten beanspruchten ihn. Diese Woche nimmt der 30-jährige Heidelberger in Luxemburg an einem Kongress teil. Es geht darum, ob und wie Erlebnisse in der Natur die psychische Gesundheit fördern. Er mag die Berge, geht mit seiner Freundin Mona, auch sie Psychologin, gerne wandern.

Wie in jedem Sport ist eine intensive



Vorbereitung auch im Schach ein Schlüssel zum Erfolg. Vereinsspieler durchforsteten Datenbanken nach Stärken und Schwächen ihrer Gegner. Böttcher tat es nicht. Der namhafte Gegner wurde ihm erst zehn Minuten vor Spielbeginn zugelost. Nach 20 Zügen bot der Außenseiter in einer ausgeglichenen Stellung Remis an. Der hohe Favorit lehnte ab. Kurz darauf fand Böttcher den Gewinnzug. Er opferte die Qualität, Turm gegen Läufer, ein Freibauer drohte zur Dame zu werden. Färber gab nach 53 Zügen auf (siehe auch die Notation mit



Julius Chittka

„Der Sieg gegen einen Zweitligaspieler ist mein großer Erfolg. Ich kann es noch gar nicht fassen“, sagte Böttcher im Gespräch mit der RNZ am Tag danach. „Ich will mich jetzt wieder mehr mit Schach beschäftigen.“ Das Turnier beendete Böttcher mit vier Punkten aus sieben Spielen im Mittelfeld.

Die Schachfreunde Heidelberg, bei denen der 68-jährige Jurist Christian Dornblüth seit drei Jahrzehnten Vorsitzender ist, sind mit 190 Mitgliedern einer der größten Vereine in Baden. Von sieben Mannschaften, die erste spielt in der Verbandsliga, stiegen in diesem Jahr fünf auf.

Psychologie und Schach ist ein Thema. Unter Weltmeistern wird mit harten Bandagen gekämpft. Mikhail Tal pflegte seine Gegner zu fixieren. Anatoli Karpow beschwerte sich über die verspiegelte Sonnenbrille von Viktor Kortchnoi, der wiederum argwöhnnte, dass im Becher Yoghurt, der dem Rivalen gebracht wurde, Bot-schaften enthalten seien.

Züricher Geschnetztes mit Spätzle aus der Walldorfer Metzgerei Pütz ohne versteckte Informationen wurde in der Astoria-Halle serviert. Die letzte Portion hielt Turnierchef Schell für Christian Dornblüth warm.

Der Schachfreunde-Chef saß viereinhalb Stunden am Brett. Es war die längste Partie des Turniers. Peter Schell zog ein positives Fazit und versprach: „Die Walldorfer Schachopen sollen zu einer festen Einrichtung werden.“

1. Walldorfer Schachopen. Leistungsgruppe A: 1. Julius Chittka (Walldorf) 6 Punkte, 2. Adrian Gschnitzer (Walldorf), 3. Amadeus Eisenbeiser (Buchen), 4. Veasceslav Cofmann (Eppingen), 5. Julius Muckle, 6. David Färber (beide Walldorf) alle 5,5 Punkte.

Leistungsgruppe B: 1. Kian Ben Djawid (SF Heidelberg), 2. Marc Motzer (Ludwigshafen), 3. Anton Albrechts (Gryps). **Leistungsgruppe C:** 1. Frank Weber (Altbach), Bernd Heilmann (Feudenheim), 3. Pascal Lieberknecht (Walldorf).



David Färber

Mit einem Viererpack zum ersten Saisonsieg

Fußball-Landesliga: Dossenheimsheims Aykan Aydin erzielt beim 5:0 über Zuzenhausen II vier Tore – Auch Lobbach feiert ersten Dreier

Heidelberg. (RNZ) In der Fußball-Landesliga Rhein-Neckar gewann der FC Dossenheim das Kellerduell gegen Zuzenhausen II mit 5:0 und feierte den ersten Saisonsieg. Auch die SG-SV Lobbach punktete beim 2:1 gegen Nußloch erstmals dreifach. Im Spitzenspiel verlor der FC Bammental mit 0:2 in Brühl und musste die Tabellenführung abgeben.

FC Zuzenhausen II – FC Dossenheim 0:5. So leicht kann Fußball sein. „Wir haben heute einfach mal die Dinger gemacht“, hatte der erleichterte Dossenheimer Trainer Dirk Hormuth die wichtigsten Gründe für den ersten Saisonsieg schnell ausgemacht. „In den letzten Spielen haben wir viel verballert, heute haben gleich die ersten beiden Chancen gegessen“, fügte er an. Verantwortlich für diesen Wandel war in erster Linie Stürmer Aykan Aydin, der besagte Möglichkeiten früh in eine komfortable Führung ummünzte (6. und 32. Minute). Als Edin Muharemovic noch vor dem Seitenwechsel auf 3:0 erhöht hatte, war die Partiefast entschieden. Nach der Pause machte sich Aydin dann endgültig zum Mann des Tages. Mit seinen Treffern drei und vier schoss der Angreifer seine Mannschaft zum Kanter-sieg (54., 65.). „Das Erfolgserlebnis war wichtig. Die Jungs haben jetzt mal gesehen, was möglich ist“, freute sich Hormuth. red/bs

Tore: 0:1 Jung (5.), 0:2 Neuberger (9./FE), 1:2 Koyuncuoğlu (25.), 1:3 Neuberger (39.), 1:4 Neuberger (47.).

SG-SV Lobbach – FV Nußloch 2:1. Lobbach verdiente sich den Dreier redlich. In der ersten Halbzeit erwehrte man sich der spielerischen Überlegenheit der Nußlocher mit viel Kampf. Im

Durchgang zwei boten sich dann auch Chancen. Kevin Golombek nutzte eine davon zur umjubelten Führung (56.). Als er 20 Minuten später nachlegte, schien das Match entschieden (76.). „Nußloch hat aber auch dann nicht aufgesteckt und viel Druck gemacht“, lobte Lobbachs Abteilungsleiter Karl Werner den Gegner. So wurde es nochmal eng. Mehr als der Anschlusstreffer durch Fabiano Giovane (89.) gelang den Gästen aber nicht mehr. „Über Lobbach scheint die Sonne“, jubelte Werner. red

Tore: 1:0 + 2:0 Golombek (56./76.), 2:1 Giovane (89.).

FV Brühl – FC Bammental 2:0. Marc-Andre Waxmann tat sich schwer, die richtigen Worte zu finden. Im von beiden Seiten offensiv geführten Spitzenspiel zeigte seine Mannschaft eine ordentliche erste Halbzeit, hatte sogar ein leichtes Übergewicht – lag aber mit 0:2 hinten. Der

FCB hatte durch Hammudi die erste gute Chance, geriet dann aber durch zwei Unachtsamkeiten ins Hintertreffen. Shabani traf zum 1:0 (34.), und Giordano erhöhte per Elfmeter (41.). „In der zweiten Halbzeit haben wir dann viel versucht, waren aber nicht mehr zwingend“, räumte Bammentals Trainer ein. So konnte der Brühler Sieg nicht mehr in Gefahr gebracht werden. Sein Gegenüber Patrick Munkel bilanzierte: „Wir wurden von Minute zu Minute besser, hatten extreme Kontrolle und haben keine Chancen zugelassen.“ vm/red

Tore: 1:0 Shabani (34.), 2:0 Giordano (41.).

VfB Leimen – Amicitia Viernheim 0:2. Leimen geriet schon früh auf die Verliererstraße. Vom 0:1 durch Jannis Halter (7.) erholte sich die Wengert-Elf bis zum Schluss nicht mehr. Einige dicke Chancen blieben ungenutzt, ansonsten ver-

teidigte Viernheim seinen Vorsprung geschickt. Beim VfB blieb vieles Stückwerk und Amicitia war bei Kontern stets gefährlich. So blieb es Julius Pressler vorbehalten, kurz vor Schluss für die Entscheidung zu sorgen (90.). „Viernheim war zielstrebig und hat mehr Männerfußball gespielt“, fasste Wengert zusammen. mr/red

Tore: 0:1 Halter (7.), 0:2 Pressler (90.).

TSG Lützelsachsen – FK Srbija Mannheim 3:4. Es hat nicht viel zur Überraschung gefehlt. Nachdem Alessandro Carocci (63.) und Maximilian Amin Salehi (71.) die TSG von einem scheinbar aussichtslosen 1:4-Rückstand auf 3:4 an den Titelfavoriten herangebracht hatten, schnupperte der Aufsteiger am Unentschieden. Letztlich wog die Hypothek aus der ersten Halbzeit aber zu hoch. „Wir konnten von Anfang an gut mithalten“, berichtete TSG-Trainer Hutter überrascht. Gegen abgezockte Mannheimer musste man allerdings Lehrgeld zahlen. Kurt (15.), Sprecakovic (18.), Kajta-zovic (35.) und nochmal Kurt (44.) schossen eine komfortable Pausenführung für die Gäste heraus. Adrian Gjinoeci traf zwischenzeitlich für Lützelsachsen (25.). Nach dem Wechsel kam die Heimmannschaft dann nochmal heran. Erneut Carocci und Gjinoeci hatten sogar den Ausgleich auf dem Fuß. Letztlich musste aber auch Hütter erkennen: „Srbija hat den Sieg über die Zeit gebracht und er war nicht un- verdient.“ red

Tore: 0:1 Kurt (15.), 0:2 Sprecakovic (18. Straßhof), 1:2 Gjinoeci, 1:3 Kajta-zovic (35.), 1:4 Kurt (44.), 2:4 Carocci (63.), 3:4 Amin-Salehi (71.).



Kevin Golombek (rechts) bejubelt seinen Führungstreffer. Wenig später erzielt er auch noch sein zweites Tor. Am Ende gewann seine SG-SV Lobbach mit 2:1 gegen Nußloch. Foto: Stefan Weindl

SPORTSCHAU

Trützschler gewinnt in Frankfurt

Die Zweitliga-Triathletinnen des mind solutions Team Nikar Heidelberg haben einen starken Saisonabschluss gefeiert. Am Sonntag gab's für den Ti-



Erfolgreiche Nikar-Athletinnen, v.l.: Anna Weber, Ursula Trützschler, Emilia Binnig und Hanna Schugt. Foto: privat

telverteidiger vom Neckar im letzten Wettkampf in Frankfurt den dritten Platz in der Gesamtwertung – und damit den vierten Platz in der Abschlusstabelle der Südstaffel. Neben Anna Weber, Hanna Schugt und Emilia Binnig überragend: Ursula Trützschler holte sich in ihrer Heimat mit einer starken Leistung den Einzel-Sieg. Sie sagte zur RNZ: „Drei Kilometer vor dem Ende habe ich die Führung übernommen und konnte dann den Vorsprung noch ausbauen.“ tib

Rugby: EM-Spiele terminiert

Rugby Europe hat die Termine der deutschen Nationalmannschaft in der Europameisterschafts-Division 2 (Trophy) veröffentlicht. Demnach spielt der Absteiger aus der Division 1 am 31. Oktober in Litauen, am 7. November auf Malta, am 14. November um 13.30 Uhr in Köln gegen Dänemark, am 6. März 2027 in Tschechien und am 27. März gegen Schweden. CPB